

aber nicht dämpfenden Wasser stunden / darein sich der giftige Pestschwarm pflegte zulegen / vnd dasselbe blau zufärben / dann der giftige Athem zum gefährlichsten ist / wann der Mensch sekunde stirbt / dann wann der Verstorbene noch warm ist / geht der Giffte-Dunst zum meisten von dem Menschen / vnd gehet in die nechste eusserste Luft des Gemachs / darin der Sterbende ligt / bleibt auch nechst dem Todten in der Luft schweben / gleich wie ein Liecht außgehet / so fliegt die Flammen stuckweiß davon / vnd der noch glühende Lacht / sambt der eingezogenen Faiste gibt alsdan zum meisten Rauch vnd Dampf / welcher in der Nähe oder in den nechsten Luft bleibt vnd übel stincket / so er aber in die nechst vmbstehende Menschen nicht kombt / hengt er vnd klebet sich an / oder erhält sich in Kleidern / Teppichen / Spinnenweben / vnd andern Dingen / so etwas durchgängig seyn / deßwegen daß die Zimmer fleissig sollen / vnd müssen beräuchert / gesäubert / vnd gewaschen werden. Vnd ob zwar etliche Arzney-Gelehrte vermeynen / daß wann die ander pestgestorbene Leiber keine Dämpff mehr von sich geben / ohne Gefahr / vnd Schaden können angesehen / vnd betastet werden / wie durch die Todtengräber zuerfahren / so ist doch solchen Vorwand keineswegs zuglauben / viel weniger dem Pest-Giffte zu trauen / weiln es sich nicht nur in der Leiche / sondern auch in eusserlichen geringen Sachen / als Kleidern / Sterbkittel / Bartuch / Stricken / zc. Bettgewandt / Haußgerath / vnd Gemächen / viel Jahr sich verhalten kan / zudem sehen wir / daß in denen pestverstorbenen Leichen / bißweiln erst nach dem Tode / abschewliche schwarze Flecken / vnd Beule auffahren / welche weil er Pest-süchtig / noch gelebt / gar nicht seyn gesehen worden. Doch ist mit denen / welche tödlich an der Pest darnider ligen / sich hin- vnd her welken / viel Reden / offte Athem holen / starck schnauffen / mit den Füßen strampfen / vnd sich mit auffhebung der Deck lüfftern / bevorab wann das Zimmer eng / vnd nidrig ist / viel gefährlicher als mit den Todten